

WOCHENPOST

DER SONNTAG IM WESTLICHEN MÜNSTERLAND

TEL. 0 25 63 / 9 39 00 · WWW.WOCHENPOSTONLINE.DE

KOMPAKT

AUFLAGE: 41.450

Sonntag, 27. Januar 2019 · Nr. 8, 35. Jahrgang

WETTER

Tag 6°C



Nacht 2°C

BUNDESLIGA

Hertha BSC Berlin FC Schalke 04	2:2
Borussia Dortmund Hannover 96	5:1
Bor. M'gladbach FC Augsburg	2:0
SC Freiburg 1899 Hoffenheim	2:4
FSV Mainz 05 1. FC Nürnberg	2:1
VfL Wolfsburg Bayer 04 Leverkusen	0:3
SV Werder Bremen Eintracht Frankfurt	n.R.
FC Bayern München VfB Stuttgart	heute
Fortuna Düsseldorf RB Leipzig	heute



Bronze im Blick:

Die deutschen Handballer um Kapitän Uwe Gensheimer (Foto) haben den Einzug ins WM-Finale verpasst. Die Mannschaft von Bundestrainer Christian Prokop kämpft am heutigen Sonntag (14.30 Uhr/ZDF) in Herning im Spiel um Platz drei gegen Rekordweltmeister Frankreich um die Bronzemedaille. **Seite 14**

KONTAKT

Geschäftsstelle
Eschstraße 25, 48703 Stadtlohn
Tel. 0 25 63 / 93 90-0
Fax 0 25 63 / 93 90-20
info@wochenpostonline.de

Bis spätestens 2038!



KOHLEKOMMISSION EINIGT SICH AUF KOHLEAUSSTIEG: Deutschland soll bis spätestens Ende 2038 keine Kohle mehr zur Stromerzeugung verbrennen. Auf dieses Ausstiegsdatum einigte sich die von der Regierung eingesetzte Kohlekommission nach einem 21-stündigen Verhandlungsmarathon am frühen Samstagmorgen. Gewerkschaften und Energieverbände äußerten sich zufrieden, Umweltverbände kritisierten, der Ausstieg komme zu spät. Zu Beginn der Sitzung der Kohlekommission demonstrierten Umweltaktivisten vor dem Bundeswirtschaftsministerium. **Seite 3** Foto: dpa

Beim Tempolimit gespalten

Umfrage in Deutschland: 130 Stundenkilometer auf Autobahnen

Beim Tempolimit für Autobahnen ist Deutschland nach wie vor gespalten.

BERLIN Nach dem aktuellen Deutschlandtrend im ARD-Morgenmagazin spricht sich die Hälfte der Deutschen (51 Prozent) für die Einführung eines Tempolimits von 130 Kilometern pro Stunde auf deutschen Autobahnen aus, 47 Prozent der Bürger sind gegen eine Geschwindigkeitsbegrenzung.

Damit habe sich die Stimmung im Vergleich zum November 2007, als das Thema in der Öffentlichkeit ebenfalls diskutiert worden sei, nicht geändert, hieß es. Auch die Gewerkschaft der Polizei (GdP) spricht sich für ein



Beim Tempolimit für Autobahnen ist Deutschland gespalten. Foto: dpa

generelles Tempolimit aus. Ende vergangener Woche waren Überlegungen einer von der Regierung eingesetzten Arbeits-

gruppe zu mehr Klimaschutz im Verkehr bekannt geworden - darunter ein Tempolimit von 130 Kilometern pro Stunde auf Au-

tobahnen. Es handelt sich allerdings um einen ersten Vorschlag, «mit dem in keiner Weise Vorfestlegungen verbunden sind», wie es in dem Papier heißt. Dennoch folgte eine heftige Debatte.

Während Männer laut dem «Deutschlandtrend» eher gegen die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung seien, sprechen sich Frauen dem zufolge eher dafür aus. Wenig von einem Tempolimit halten der Umfrage zufolge die Anhänger von AfD und FDP, die der Grünen und Linken seien mehrheitlich für ein Tempolimit. In den Reihen der Regierungsparteien CDU/CSU und SPD seien die Meinungen geteilt. dpa

KURZ NOTIERT

Deutschland wird Whisky-Land

KAIL Whisky ist vor allem aus Schottland bekannt - doch auch in Deutschland gibt es inzwischen eine Kultur des edlen Getreidebrands. „Deutscher Whisky wird erst ganz allmählich bekannt“, sagt Hubertus Vallendar von der gleichnamigen Brennerei in Kail nahe der Mosel. „In Deutschland produzieren rund 200 Brennereien Whisky, in Schottland nur etwa 130“, sagte Michaela Habel, Präsidentin des Verbands Deutscher Whiskybrenner. Allerdings gebe es hierzulande auch etliche Kleinstbetriebe wie Obstbrennereien mit einer Whisky-Jahresproduktion von teils nur einem Fass. In Schottland werde weiterhin mehr Whisky gebrannt. Der deutsche Anteil am Weltmarkt der aus Getreidemaische destillierten und im Holzfass gereiften Spirituose ist noch verschwindend gering. Seit etwa 15 Jahren gebe es den Trend zu deutschem Whisky. Es gebe immer mehr regionale Whisky-Messen, etwa in Hamburg, München, Berlin und Limburg. dpa



Kuhglocken dürfen weiter läuten. Foto: dpa

Kuhglocken dürfen weiter bimmeln

MÜNCHEN Die Kuhglocken auf einer Weide im oberbayerischen Holzkirchen dürfen erst mal weiter bimmeln. Das Landgericht München II wies in dieser Woche die Klage einer Nachbarin ab, die mit ihrem Mann am Ortsrand lebt und sich von den Kühen, dem Geräusche, aber auch von Gerüchen und Fliegen gestört fühlte. Der Streit mit der Bäuerin geht seit Jahren. Nach dem Ehemann, dem das exklusive Anwesen gehört, klagte nun seine Frau. Ihr stehe kein Anspruch zu, begründete die Kammer unter Richterin Christiane Karrasch nun die Abweisung von deren Klage. Sie sei nicht Eigentümerin des Grundstücks. dpa



Die beiden Gefängnisseelsorger Andreas Leipold (l.) und Meins Coetsier lesen in der JVA Hünfeld im neu erschienenen Witzebuch. Foto: dpa

Witze aus dem Knast

Gefängnis-Seelsorger haben Witzebuch veröffentlicht

„Sagt der Richter zum Angeklagten: „Sie können wählen zwischen 10 Tagen Gefängnis und 1000 Euro.“ Antwort des Angeklagten: „Dann nehme ich das Geld.“ Menschen reißen oft und gern Witze über das Gefängnis. Dass aber auch Häftlinge sich Witze erzählen, ist eher wenigen Leuten bewusst.

HÜNFELD Seelsorger der Justizvollzugsanstalt im hessischen Hünfeld haben nun Gags aus dem Knast gesammelt und in dem Buch „Humor hinter Gittern“ zusammengestellt. Die treffende Unterzeile: „Der hat gesessen!“

Einer, der auch seinen Spaß mit dem Buch hat, ist Rainer Kaufmann (Name auf Wunsch des Häftlings geändert). Er sitzt seit fast zwei Jahren wegen Betrugs in Haft - und hat noch einige Jahre vor sich in seiner Elf-Quadratmeter-Zelle. Der 66-Jährige

aus dem nahen Fulda sagt: „Anfangs vergeht einem das Lachen, wenn man hier reinkommt. Aber ich habe mir vorgenommen, mir meine Fröhlichkeit nicht nehmen zu lassen. Humor kann die Haft ungemein erleichtern. Wenn man herzhaft lachen kann, hilft das aus emotionalen Tiefs. Man muss auch zusehen, dass man seine Zeit hier sinnvoll und angenehm gestaltet.“

Der katholische Seelsorger Meins Coetsier ist einer der zwei Initiatoren des Buchprojekts. Dass viele hier nichts zu lachen haben, will er nicht verharmlosen: „Natürlich sind die Zeiten hinter Gittern ernst und schwer mit vielen Problemen, psychisch auffälligen Momenten, Gewaltakten und Langeweile.“ Aber Humor könne Spannungen abbauen, sagt sein evangelischer Amtskollege und Mitherausgeber Andreas Leipold. Coetsier findet auch: „Witze und gute Laune tra-

gen zur Seelen-Hygiene bei.“ Zudem könnten sich die Inhaftierten kreativ betätigen. Die Themen der Witze seien in der Justizvollzugsanstalt ähnlich wie außerhalb, sagt Leipold. „Es wird aber auch die System-Hierarchie im Gefängnis infrage gestellt.“ Pointen auf Kosten der Vollzugsbeamten hätten es nicht ins Buch geschafft. „Natürlich gibt es Tabus, etwa wenn auf Kosten von Minderheiten, über die sexuelle Orientierung oder Religion geschertzt wird. Über den Islam zum Beispiel sollten keine Witze gemacht werden. Das würde die Stimmung nur belasten.“ Mit Buchprojekten im Gefängnis kennen sich die Seelsorger aus. Im Mai 2017 erschien bereits ein Kochbuch „Kit(t)chen Cooking“. Wer ihre Witze-Sammlung lesen möchte, bekommt sie nicht im Handel. Verschickt wird nur auf E-Mail-Anfrage für zehn Euro plus Versandkosten. dpa



Akrobatisch: Beim Basketballspiel der nordamerikanischen Profiligen NBA zwischen den Washington Wizards und den New York Knicks, das in London ausgetragen wurde, durften natürlich auch die Auftritte der Cheerleader nicht fehlen. Die Tänzerinnen und Tänzer waren mit nach Europa geflogen. Foto: AFP

KURZ&KNAPP

Gerechter



Niedersachsens Innenminister **Boris Pistorius** hat sich dafür ausgesprochen, die Höhe der Bußgelder für

erhebliche Tempoverstößen an das Einkommen zu koppeln. Wer mehr als 50 Stundenkilometer zu schnell fahre, müsse zwischen 240 Euro und 680 Euro zahlen, sagte Pistorius. Dies treffe „den wohlhabenden Großverdiener oder den Millionär“ nicht, sei aber für Auszubildende, Friseur, Arzthelfer oder Pfleger „schwer zu verdauen“. Pistorius verwies auf Regelungen in Strafprozessen, wo Geldstrafen nach dem Einkommen bemessen und in sogenannten Tagessätzen definiert werden. Er forderte dies aber nur für gravierende Überschreitungen der Höchstgeschwindigkeit.

Eine generelle Staffelfung von Bußgeldern lehnte er ab. Dies wäre „Blödsinn“ und mit großem Aufwand verbunden. AFP

Gelassen



Vor dem Hintergrund von Abwanderungen mehrerer Firmen aus Großbritannien hat die Regierung ihre Offenheit für Investoren betont. „Großbritannien ist offen für Geschäfte und bleibt ein

attraktives Ziel für ausländische Direktinvestitionen“, sagte der für den internationalen Handel zuständige Minister **Liam Fox**. Fox reagierte gelassen auf Ankündigungen unter anderem des japanischen Elektronikonzerns Sony, seinen Europasitz aus Sorge vor einem harten Brexit von London nach Amsterdam zu verlegen. AFP

Getreten



Der in Japan inhaftierte Auto-Manager **Carlos Ghosn** ist als Konzernchef von Renault zurückgetreten. Das teilte das Umfeld von Frankreichs Wirtschafts- und Finanzminister Bruno Le Maire mit.

Der Staat ist bei Renault mit 15 Prozent beteiligt. Ghosn war am 19. November in Tokio zusammen mit seiner früheren rechten Hand Greg Kelly wegen Verstoßes gegen Börsenaufgaben festgenommen und angeklagt worden. Zudem soll er private Investitionsverluste auf Nissan übertragen haben. dpa